

BLICKKONTAKT



Pfarrverband Eisenstadt • Oberberg - Kleinhöflein

März 2024

Pfarnachrichten & Informationen

Nummer 11



Eine leise, fragile Zuversicht

„Warum musste Jesus so grausam sterben?“ Diese Frage wurde von Jugendlichen unter dem Eindruck des Films „Die Passion Christi“ von Mel Gibson diskutiert. Schnell war eine Antwort gefunden: Er musste ja sterben, damit er auferstehen konnte. Die Pointe kommt dann zu Ostern. Trotzdem das, woran wir uns am Karfreitag erinnern, geht nicht gut aus. Gott wird ans Kreuz genagelt und stirbt. Ausgelöscht die Hoffnung auf ein Happy End.

Warum hat sich Jesus nicht selbst geholfen?

Welch eine Machdemonstration wäre das gewesen.

In der Bibel lesen wir bei Markus darüber:

Und in der neunten Stunde rief Jesus mit lauter Stimme: Eloï, Eloï, lema sabachtani?, das heißt übersetzt: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? Jesus aber schrie laut auf. Dann hauchte er den Geist aus.“
Mk 15,34.37

Enttäuschung und Hilflosigkeit machen sich breit. Wie soll es weitergehen?

Gott selbst ist hilflos. Wer soll dann uns Menschen helfen?

Einen Antwortversuch habe ich in den Tagebuchaufzeichnungen von Etty Hillesum gefunden. Sie wurde 1914 in Middelburg, Niederlande geboren und 1941 ins Lager Weterbork gebracht. 1943 wurde sie im Konzentrationslager Auschwitz ermordet.

Die Frage warum Gott all das Leid zulässt, liegt angesichts ihrer Situation auf der Hand. Ihre Antwort im Tagebucheintrag vom 12. Juli 1942 ist beeindruckend und überraschend:

„Sonntag-Morgengebet

Es sind beängstigte Zeiten, mein Gott.
Heute Nacht lag ich zum ersten Mal,
mit brennenden Augen schlaflos im Dunkeln und
viele Bilder menschlichen Leidens zogen an mir vorbei.
Ich werde dir eines versprechen,
Gott, aber nur eine Kleinigkeit:
ich werde meine Sorgen nicht
wie beschwerende Gewichte an die Gegenwart hängen, ...

Ich werde dir helfen, Gott,
dass du nicht in mir zugrunde gehst,
aber ich kann im Voraus für nichts garantieren.
Aber eines wird mir immer klarer:
dass du uns nicht helfen kannst,
sondern, dass wir dir helfen müssen,
und dadurch helfen wir uns selbst.

Und das ist das einzige,
was wir in dieser Zeit gewahren können,
und auch das Einzige, auf das es ankommt:
ein kleines Stück von dir in uns selbst, Gott. ...

Ich werde in naher Zukunft noch sehr viele Gespräche mit dir führen und
dich auf diese Weise daran hindern, vor mir zu fliehen.“ *

Etty Hillesum stellt unser geläufiges Bittgebet auf den Kopf. Sie wendet sich als bedrängter Mensch nicht hilfesuchend an Gott. Nein, mit fast mütterlicher Sorge erkennt sie: Gott braucht mich und lädt mich zur aktiven Mitsorge ein. Gott wird wirklich menschlich, weil er selbst zum Opfer wird. Es ist kein verlogenes, lustiges Ende, kein Triumph über andere ... es ist eine leise, fragile Zuversicht. Es wird Zeit sich mit der Liebe Gottes zu uns Menschen auseinanderzusetzen. Etty Hillesum legt uns eine Spur, die es wert ist bedacht zu werden.



Reinhilde Woditsch

* Etty Hillesum; *Ich will die Chronistin dieser Zeit werden. Sämtliche Tagebücher und Briefe 1941-1943.*

„Angst - Hoffnung - Freude“

Liebe Angehörige des Pfarrverbandes Oberberg – Kleinhöflein!

Ostern liegt vor uns, das wohl wichtigste Fest im Kirchenjahr, ein Fest der Freude und des Sieges des Lebens über den Tod. Doch Ostern ist ohne die Kartage und den Tod nicht denkbar. Durch das Leid hin zum Leben, durch die Angst hin zur Freude. Alle diese Begriffe sind uns vertraut, gehören zu unserem Leben, mitunter auch zu unserem Alltag. Ostern lädt uns ein, die Angst und das Leid hinter uns zu lassen, immer wieder neue Hoffnung zu schöpfen und uns so schließlich zur Freude der Auferstehung, zum Leben hinzuwenden.

Ich wünsche uns allen, dass uns dies gelingt und dass wir intensiv die Kartage und das Osterfest begehen können.

Euer/ Ihr



Pfarrer Alexander

P.S.:

Es ist ungewöhnlich, dass ein „PS“ länger ist als der eigentliche Text, diesmal ist es aber unumgänglich. Im nächsten „Blickkontakt“ wird sie schon der neue Pfarrer des Pfarrverbandes begrüßen. Als ich von rund zweieinhalb Jahren durch Bischof Ägidius gefragt wurde, ob ich – vorübergehend – den Pfarrverband Oberberg – Kleinhöflein

als Pfarrprovisor vorstehen möchte, sagte ich, nach Rücksprache mit „meinem“ Bischof, dem Herrn Militärbischof für Österreich, zu. Damals war von einer Zeit von knapp mehr als einem Dreivierteljahr die Rede. Auf Bitten des Bischofs wurde diese Frist verlängert und ich als Pfarrmoderator eingesetzt.

In dieser Zeit ist viel weitergegangen, einige Vorhaben wurden fertiggestellt, wie beispielsweise die Renovierung der Dreifaltigkeitssäule in Kleinhöflein. Andere Projekte, wie beispielsweise die Revitalisierung der Schatzkammer am Oberberg oder der Jugendraum in Kleinhöflein, wurden in Angriff genommen. Die Pfarrfeste in beiden Pfarren erlebten ebenso eine Renaissance wie die – durch die Pandemie - zum Erliegen gekommenen Mariazellwallfahrt. Kulturelle Abende wurden ebenso veranstaltet, wie die schon fast verlorenen Prozessionen zwischen den Pfarrkirchen, um gemeinsam Gottesdienst zu feiern.

Möglich wurde dies alles durch eine Vielzahl an hoch motivierten, engagierten ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den unterschiedlichsten Bereichen und durch das Pfarrteam – dass – manchen Unkenrufen zum Trotz – hervorragende Arbeit leistet.

Ich möchte mich auf diesem Weg bei allen bedanken, die sich in dieser Zeit, die ich hier wirken durfte, engagiert haben.

Ich bin kein Freund von großen Abschieden, aber ich gehe mit einem lachenden und einem weinenden Auge: Einem lachenden, weil ich dann tatsächlich auch etwas mehr Zeit für mich (und meine Nichte, sowie meine beiden Neffen) haben werde, was zurzeit aufgrund einer Siebentagewoche nicht möglich war und einem weinenden Auge, weil mir alle Pfarrangehörigen (auch mit ihren Eigenheiten) ans Herz gewachsen sind.

Wort der Kuratoren

Liebe Pfarrgemeinde! Liebe Leserinnen! Liebe Leser!

In den vergangenen Wochen haben wir die Fastenzeit durchlebt - eine Zeit des Verzichts und der inneren Einkehr - eine Zeit des Loslassens und eine Zeit der Veränderung, eine Auszeit. Nun stehen wir vor Ostern, einer Zeit der Auferstehung und des Neubeginns. Manche haben losgelassen von alten Gewohnheiten, um Platz für Neues zu schaffen.

Das Leben fordert uns manchmal heraus und wir stehen an Kreuzungen, an denen wir Entscheidungen treffen müssen. Die Frage lautet: Werden wir den vertrauten Weg weitergehen oder uns auf einen neuen Pfad wagen? In diesen Momenten der Entscheidung brauchen wir manchmal Kraft, Zuversicht, Mut und Glauben, um uns für einen Neuanfang zu entscheiden.

Die Osterzeit erinnert uns daran, dass Hoffnung nicht nur für uns selbst da ist, sondern dass sie auch in der Solidarität mit anderen erblüht. Wir sollen aufeinander zugehen und einander stärken, wenn wir an den Kreuzungen des Lebens stehen. Gemeinsam können wir den Mut finden, einen neuen Weg zu beschreiten.

Oftmals eröffnen sich neue Perspektiven, wenn wir bereit sind, andere Blickwinkel einzunehmen. Lasst uns darauf achten, einander mit Respekt zu begegnen und unsere Herzen für die Bedürfnisse unserer Mitmenschen zu öffnen. In der Gemein-

schaft liegt die Kraft, Entscheidungen zu treffen, die nicht nur uns, sondern auch andere stärken.

Das Licht der Osterkerze, das Licht des Neubeginns, erstrahlt auch an den dunkelsten Orten und erhellt diese. Lasst uns gemeinsam diese Osterzeit nutzen, um uns füreinander zu öffnen, einander zu helfen und solidarisch neue Wege zu erkunden. Gemeinsam ist vieles einfacher und nur wenn wir uns für andere öffnen und auf einander zugehen, können wir gemeinsam Lasten leichter tragen, uns gegenseitig stützen und so positive Veränderungen herbeiführen.

Möge die Botschaft von Ostern unsere Herzen erhellen und uns den Mut schenken, sich für den richtigen Weg zu entscheiden.

In diesem Geist wünschen wir Ihnen/Euch allen frohe und gesegnete Ostern!



Kerstin Kosky und Hans Skarits



Auferstehung!

Erwacht zu neuem Leben.
Unsere Freude löse Erstarrtes.
Unsere Liebe schaffe Geborgenheit.
Unsere Güte heile Verbitterung.
Unsere Sanftmut versöhne Streitende.
Unsere Kraft überwinde Mutlosigkeit.
Feiert das Fest des Lebens

Ein gesegnetes Osterfest
wünschen die Pfarrgemeinderäte,
Wirtschaftsräte, das Blick-Kontakt-Team,
das Team der Hauptamtlichen und
Pfarrer Alexander Wessely.

Entdecke unseren Pfarrverband: Das Kreuz am Bründlfeldweg



Um das Jahr 2000 wurden die Pfarrgrenzen in Eisenstadt neu bestimmt. Der Bründlfeldweg gehört seither zur Pfarre Oberberg. Hier haben damals unter Prälat Bauer Herr Köinegg, Herr Sailer und Herr Lapicz dieses Kreuz aufgestellt. Es stammt von einem Montafoner Schnitzer mit dem Text „Öffnet die Türen Christus dem Erlöser“ und lädt zum Verweilen ein. Alljährlich findet dort eine Maiandacht statt, zu der wir herzlich einladen.

Termine Maiandachten:

- 01.05.2024 - Gnadenkapelle
- 11.05.2024 - Bründlfeldkreuz
- 16.05.2024 - Florianikapelle/Oberberg
- 18.05.2024 - Wohnblock Hotterweg/Bründlfeldweg
- 23.05.2024 - Beim Guten Hirten/Axerweg

Fußwallfahrt nach Loretto im Pfarrverband



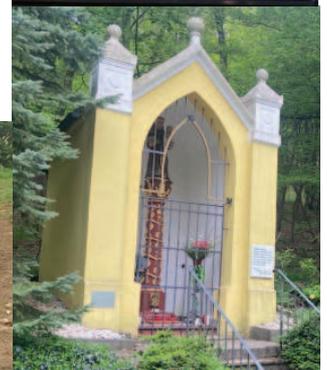
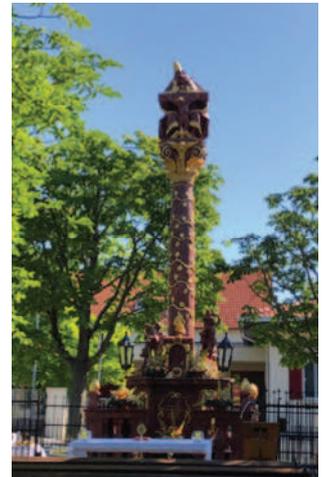
Am 5.5.2024 findet wieder die traditionelle Fußwallfahrt des Pfarrverbandes Oberberg - Kleinhöflein und der Militärpfarre Burgenland statt.

- Treffpunkt ist um 6:30 Uhr
bei der 1. Station - Dreifaltigkeitssäule
2. Station - Antonikapelle
3. Station - Marienkapelle
4. Station - Bauernjäger

9:30 Sammelpunkt Marterl beim Friedhof Loretto

10:00 Uhr Gottesdienst in der Basilika Loretto

Mitgetragen werden auch alle Gebetsanliegen jener, die sich nicht mit auf den Weg machen können.



Renovierung Kirchturm



Wie bereits in unserer letzten Ausgabe berichtet, werden wir demnächst mit der Restaurierung des Kirchturms beginnen. Unmittelbar nach Ostern, geplant ist der Baustart am 3. April, wird mit dem Bau des Gerüsts begonnen und danach wird zügig mit den Arbeiten gestartet. Durch die Baustelle wird es diverse Einschränkungen geben. Es ist jedoch sichergestellt, dass die Kirche zu den Messbesuchen frei zugänglich ist, und dass auch Begräbnisse ungestört stattfinden können. Allerdings wird der Zugang zum Urnenhain und den Kindergräbern, während der Bauarbeiten, nur über den Weg hinter der Kirche erreichbar sein. Sowohl die bauausführenden Firmen als auch wir vom Wirtschaftsrat, sind bemüht, die Einschränkungen so gering wie möglich zu halten. Die geplante Dauer der Bauarbeiten beträgt 3,5 Monate und die Fertigstellung ist für Mitte Juli geplant.

Während der Bauarbeiten kommen diverse Gewerke zum Einsatz, wie z.B. Gerüstbauer, Baumeister, Steinmetz, Spengler, Maler, Vergolder uvm. Als Generalunternehmer der Hauptgewerke fungiert die Firma Unideko GmbH. Die Firma BPS – Bau-Management & Projektplanung Sommer GmbH ist für die Planung, Ausschreibung, Koordination und Bauaufsicht verantwortlich. Gemäß aller Vorgaben und Richtlinien gab es zum Bauvorhaben detaillierte Ausschreibungen mit den entsprechenden Vergabeverfahren.

Besonders stolz sind wir darauf, dass im Zuge der Renovierung auch die Kirchturmuhre reaktiviert und restauriert wird. Nur die wenigsten Bewohner von Kleinhöflein können sich noch an eine funktionierende Kirchturmuhre erinnern.

Ein Bauvorhaben in dieser Größenordnung ist auch mit erheblichen Kosten verbunden. Sofern nichts Unvorhergesehenes passiert, belaufen sich die Kosten auf € 300.000,- Dazu kommen noch die Vorlaufkosten für die umfangreiche Befundung inkl. aller tangierender Gewerke wie z.B. Industriekletterer oder Gerüstbauer.

Um diese gewaltige Summe bewältigen zu können, haben wir bei der Diözese, Bundesdenkmalamt, Land Burgenland und Stadtgemeinde Eisenstadt um finanzielle Unterstützung angesucht. Zudem werden wir unsere gesamten Rücklagen aus dem Kirchenbeitragsdepot (dies wird über den Kirchenbeitrag finanziert) für dieses Projekt aufwenden bzw. auch einen Vorgriff auf das Kirchenbeitragsdepot vornehmen müssen.

Zusätzlich planen wir verschiedene Aktivitäten, deren Reinerlös ebenfalls der Renovierung zugutekommen.

Bei einem Projekt dieser Größenordnung sind wir aber auch auf Spenden aus der Bevölkerung angewiesen. Wir bitten Sie daher, Ihre Herzen zu öffnen und einen Beitrag zur Sanierung des Kirchturms zu leisten.

**SPENDEN
KONTO**



IBAN: AT26 3300 0004 0110 3001

Rom. Kath. Pfarre Kleinhöflein

Renovierungskonto

Entsprechende Erlagscheine werden wir demnächst zur Verfügung stellen. All jene, die bereits jetzt einen Beitrag leisten wollen, finden hier die entsprechenden Kontodaten. Wir möchten uns schon heute bei Ihnen für Ihre großzügigen Spenden bedanken. Wir sind überzeugt, dass mit Gottes Hilfe und Eurer Unterstützung auch dieses Projekt gelingen wird.

Alexander Wessely, Manfred Rothdeutsch

Rezeptbuch

Mach mit

für die Kirchturmrenovierung

In unserer Pfarre möchten wir eine besondere Initiative starten, um die bevorstehende Renovierung des Kirchturms zu unterstützen – ein Rezeptbuch mit Geschichten. Wir laden herzlich dazu ein, Ihre Lieblingsrezepte und die damit verbundenen Geschichten beizusteuern, um gemeinsam ein einzigartiges Kochbuch zu gestalten.

Wie können Sie teilnehmen?

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, wie Sie sich beteiligen können:

- 1. Rezept einreichen: Senden Sie uns Ihre persönlichen Lieblingsrezepte und erzählen Sie uns die Geschichte dahinter. Es könnte das Familienrezept sein, das Sie seit Generationen weitergeben, oder eine besondere kulinarische Erinnerung in Verbindung mit kirchlichen Feiertagen. Per Mail an: kleinhoeflein@rk-pfarre.at
- 2. Direkte Abgabe in der Pfarrkanzlei: Ihr Rezept mit Geschichte persönlich in der Pfarrkanzlei abzugeben. Wir freuen uns darauf, Ihre Erzählungen zu hören.
- 3. Vor-ORT-Geschichten in der Pfarrkanzlei: Für diejenigen, denen es schwerfällt sie niederzuschreiben oder lieber persönlich von ihren kulinarischen Erlebnissen berichten möchten, öffnen wir unsere Türen für Vor-Ort-Geschichten. Besuchen Sie uns in der Pfarrkanzlei, um Ihr Rezept zu teilen.

Warum dieses Rezeptbuch?

Die gesammelten Rezepte und Geschichten werden in einem einzigartigen Kochbuch vereint, das nicht nur kulinarische Köstlichkeiten präsentiert, sondern auch die Geschichte und die Verbundenheit unserer Pfarre widerspiegelt. Der Erlös aus dem Verkauf des Kochbuchs soll dazu beitragen, die dringend benötigte Kirchturmrenovierung unserer Kirche finanziell zu unterstützen.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Gemeinsam können wir nicht nur unsere kulinarische Vielfalt zeigen, sondern auch einen Beitrag zur Erhaltung unserer Kirche leisten. Wir danken im Voraus für Ihre Unterstützung und freuen uns auf viele köstliche Rezepte mit Geschichte.

Ein herzliches Vergelt's Gott

Pfarrer Alexander,
der Pfarrgemeinde- und
Wirtschaftsrat



www.martinus.at/kleinhoeflein

PFARRFEST
 der Pfarre Kleinhöflein
SAMSTAG, 15. JUNI 2024
 im Winzerschlössl Kaiser
 (barrierefreie Sitzplätze im Innenhof)

17: 00 Uhr Vorabendmesse in der Pfarrkirche

ab 18:00 Uhr Dämmerchoppen mit der
 Winzerkapelle Kleinhöflein

Für das leibliche Wohl wird bestens gesorgt!

Auf euer Kommen freuen sich
 Pfarrer Alexander und der Pfarrgemeinderat

PFARRFEST
EISENSTADT - OBERBERG

am 22.06.2024 ab 17:30 Uhr
 und
 am 23.06.2024 von 10:15 Uhr bis 14:00 Uhr
 am Joseph-Haydn-Platz 1, 7000 Eisenstadt

WARME SPEISEN UND KALTE GETRÄNKE	HEILIGE MESSE MIT CHOR UND BAND	SPIELE - BASTELN UND KASPERLTHEATER
SINGEN MIT CHOR	THEATERSTÜCK MIT A.M.WESSELY	KUCHEN UND KAFFEE
FRÜNSCHOPPEN	TOMBOLA UND SCHÄTZSPIEL	BAND

ELTERN HAFTEN FÜR IHRE KINDER
 WWW.HAYDNKIRCHE.AT

IMPRESSUM:
 MEDIENINHABER UND HERSTELLER: PROPST- UND STADTPFARRE EISENSTADT-OBERBERG

„Der heilige Geist“ - Gebundene Ausgabe von Jörg Lauster

DIE ERSTE BIOGRAPHIE DES HEILIGEN GEISTES



Jörg Lauster erzählt die Biographie des Heiligen Geistes von der Schöpfungsgeschichte über frühchristliche, mystische, philosophische und romantische Geistvorstellungen bis zum heutigen Pfingstchristentum und zu der Frage, wo in einer entzauberten Welt der Geist vernehmbar wird. Er zeigt dabei anschaulich, wie es im Namen des Geistes immer wieder zu Neuaufbrüchen kam, geht aber auch der dunklen Seite dieser rätselhaften Macht nach.

Neben Gott Vater und seinem Sohn Jesus Christus ist der Heilige Geist die dritte Person des «dreieinigen Gottes». Er schwebte vor der Schöpfung über der Urflut, senkte sich bei der Taufe auf Jesus herab und ließ die Apostel im Pfingstwunder in fremden Sprachen predigen. Der Geist erscheint als säuselnder Wind und brausender Sturm, als Feuer und Taube, in der Kirche und in der freien Natur. Er ist die große verändernde Macht, die zu Taten der Liebe anstiftet, Visionen befeuert, Künstler und Prediger inspiriert, Traditionen und Autoritäten untergräbt und als Weltgeist die Geschichte vorantreibt. Jörg

Lauster geht in seiner Biographie des Heiligen Geistes weit über die Theologiegeschichte hinaus, denn in politischen Utopien, in philosophischen Freiheitsideen, im künstlerischen Geniekult oder in der modernen Naturbetrachtung zeigt sich, wie sich der Geist auch in einer säkularisierten Welt Ausdruck verschafft. Das geheime Zentrum dieser ersten Biographie des Heiligen Geistes ist die Philosophie der Renaissance, die wie ein Scharnier Mittelalter und Moderne, göttlichen und menschlichen Geist miteinander verbindet.

Erschienen im Beck-Verlag, 2021

Mit *Orientierung* leben - Verzicht als Gewinn



Alkohol, Süßes, Zigaretten, Fleisch oder überhaupt weniger essen: Die Fastenzeit ist für viele ein Anlass, sich ein bisschen in Verzicht zu üben. Am Ostersonntag schmecken das Glas Wein

und die Lammstelze dann umso besser.

Und dennoch: Das Fasten aus religiösen Gründen ist ein Minderheitenprogramm geworden. Meist geht es um Gesundheit oder die Kleidergröße – auch nicht schlecht. Für manche ist das Verzichten aber ein Lebensprinzip geworden. Die „Orientierung“ hat Menschen porträtiert, die ganzjährig verzichten, und zwar auf ziemlich viel. Lisa Pfleger etwa, eine hübsche junge Frau, lebt auf ihrem drei Hektar großen Grundstück im Südburgenland freiwillig auf 14 Quadratmetern, ohne Fließwasser und jeden Komfort. Im Winter muss sie zum Eispickel greifen, um aus der Regentonne Wasser zu schlagen. Sie will möglichst wenig Ressourcen verbrauchen. Dafür genießt sie einen

atemberaubenden Sternenhimmel, wenn sie nachts auf ihr Kompostklo muss.

Oder die Biologin Maria Teresita Poschner. Sie hat zu fasten begonnen, um ein paar Kilo abzuspecken. Nun lebt sie als Ordensschwester im Karmel in Mayerling, in strenger Klausur. Mit Außenstehenden darf sie nur durch ein vergittertes Fenster sprechen. Sie hat solche Lust am Fasten, dass ihr die Ordensobere das Fasten sogar verbieten muss.

Extrem? Mag sein. Aber es zeigt, dass verzichten lustvoll sein kann. Es macht glücklich, sagen die, die es aus eigener Erfahrung wissen. Weil man das, was man dann doch genießt, wirklich genießen kann. Es macht das Leben erst richtig schmackhaft. In diesem Sinne: ein gutes Fasten! Und einen saftigen Ostersschinken!

Die Orientierung Spezial „Verzicht als Gewinn – warum Menschen fasten“ ist auf der TVthek.orf.at nachzusehen.

Dr. Eva Maria Kaiser

Ökumenische Termine

Kreuzweg durch den Kalvarienberg am Freitag, 22. März 2024, 17 Uhr von der Gnadenkapelle an.

Ökumenische Bibelrunde am letzten Mittwoch jeden Monats und am vorletzten Mittwoch im September (18.9.24 in Kleinhöflein).



Fotocredit: Pfarre Nenzing

Einladung zu den Pfarrcafés



Jeden 1. und 3. Mittwoch findet im Pfarrheim ein gemütlicher Nachmittag mit Kaffee und Kuchen, Plaudern und Spielen statt.

Termine für das Sommersemester 2024:

20.3.2024,

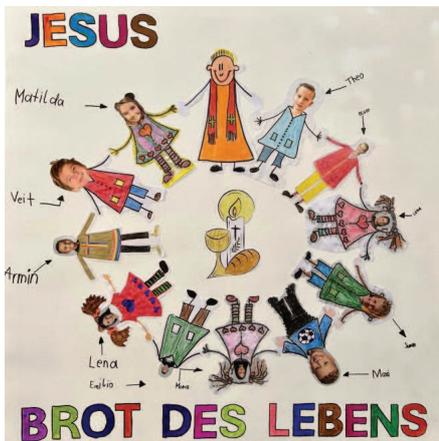
3.4.2024 Gemeinsames Singen mit Christa Schäffer und ihrer Gitarre!

17.4.2024, 15.5.2024. Muttertags Ausflug

5.6.2024 und am 19.6.2024 Sommerfest

Auf Ihr Kommen freut sich das Seniorencaféteam der Pfarre Eisenstadt/Oberberg!

Erstkommunionsvorbereitung im Pfarrverband Jesus - Brot des Lebens



Nachdem die Erstkommunionkinder Ende Jänner der Pfarrgemeinde vorgestellt wurden, möchten wir nun auch ein paar Einblicke in die Vorbereitungsarbeit geben. Aktuell bereiten sich 37 Zweitklässler der Volksschulen Kleinhöflein und Eisenstadt auf die Erstkommunion vor, die heuer unter dem zentralen Thema „Jesus, Brot des Lebens“ steht.

Um eine zielgerichtete und kinderzentrierte Vorbereitung auf den großen Tag zu gewährleisten sind die Kinder - in Anlehnung an die jeweiligen Klassengemeinschaften in den Schulen - in 4 Kleingruppen (1 Gruppe Pfarre Kleinhöflein, 3 Gruppen Pfarre Oberberg) aufgeteilt. Jede Gruppe wird von 2-3 Tischeltern betreut.

Wir treffen uns dazu an insgesamt 7 Nachmittagen – zumeist im jeweiligen Pfarrheim. Weitere Termine, wie der gemeinsame Messebesuch bzw. kirchlicher Veranstaltungen (z.B. Familien-Rorate, Krippenandacht, Kinderkreuzweg, Familienwallfahrt usw.), ergänzen die Vorbereitung.

In den Gruppenstunden erarbeiten wir als Tischeltern gemeinsam mit den Kindern in Workshops grundlegende christliche Werte, Gefühle und Prinzipien, angefangen von Gemeinschaft & Geborgenheit, (Nächsten-)Liebe & Freundschaft, Verzeihung und Vergebung u.v.m und setzen uns mit dem Thema „Brot“ sowie Jesus als Brot des Lebens auseinander.

Dabei können die Kinder ihre Sicht der Dinge und Erfahrungen einbringen und erzählen. Es wird gebastelt, passende Geschichten aus der Kinderbibel vorgelesen, viele der Themen auch zeichnerisch aufgegriffen, gesungen, gebetet und natürlich auch gemeinsam gejausnet und gelacht.

Daneben bauen wir Hintergrundinfos zu kirchlichen Abläufen und Handlungen, wie z.B. der Beichte oder den unterschiedlichen Bestandteilen einer Messe ein, damit die Kinder – neben dem abgestimmten Religionsunterricht in der Schule – damit vertrauter werden.

Im Zuge der Gruppenstunden besuchen wir – zumeist einleitend – mit den Kindern und deren Eltern die Kirche und halten dort einen sogenannten „Weggottesdienst“. Dabei handelt es sich um einen ca. 10-minütigen Mini-Wortgottesdienst, der in den Grundzügen die Abläufe einer Messfeier nachbildet und den Kindern durch wiederholende Elemente diese näher bringen soll. Auch nutzen wir die Besuche in der Kirche um uns mit div. „Einrichtungsgegenständen“ des Gotteshauses vertraut zu machen und diese näher zu besichtigen.

Unser großer Tag rückt mit 09. Mai 2024 (Kleinhöflein) und 11. Mai 2024 (Oberberg) schön langsam in greifbare Nähe. Wir freuen uns alle schon sehr auf dieses wichtige Fest im Leben der Kinder.

Elisabeth Stefan-Hofherr (für alle Tischeltern)



Firmvorbereitung im Pfarrverband

Warum Firmung?



Alles im Kirchenjahr wiederholt sich, alles hat seine Zeit, seinen Platz.

Das gibt Halt und Sicherheit, auch in unruhigen Zeiten.

Eines dieser wiederkehrenden Ereignisse ist die jährliche Firmung, zu der sich auch in diesem Jahr wieder zahlreiche Jugendliche angemeldet haben.

Ich darf als Pastoralpraktikant der Pfarren Kleinhöflein und der Eisenstadt - Oberberg die jungen Menschen auf ihrem Weg begleiten. Das beginnt bei der Anmeldung, führt über die

Organisation der Vorbereitung und endet mit dem Empfang dieses Sakramentes. Bei jeder Station dieses Weges wird deutlich, wie wesentlich das „Wir“ zum Erreichen des Ziels hervortritt, wie notwendig der Beitrag aller Beteiligten ist. Ohne die Jugendlichen selbst und deren Eltern, die Firmbegleiter, unserem Pfarrer, das Pfarrteam und die Pfarrgemeinde wäre die Durchquerung nicht machbar.

Doch für jedes Glied dieser Kette stellt sich die Frage nach dem Grund dieser Entscheidung, dem „Warum“.

Wir haben die Frage nach dem „Warum“ an die Jugendlichen weitergegeben.

Hören wir anhand einiger Beispiele auf den Schall, der von unserem Ruf in den Wald zurückgeworfen wurde:

Ich gehe zur Firmung weil...

„... ich schon getauft wurde und auch die Erstkommunion hatte und es bei uns dazu gehört, gefirmt zu werden und auch um Gott ein bisschen näher zu kommen.“

„... ich gerne das Sakrament der Firmung erhalten würde und ich die Firmvorbereitung mit Freunden verbringen will.“

„... es in meiner Familie Tradition ist.“

„... ich dadurch noch besser sehen kann, ob Religion in Zukunft eine Rolle in meinem Leben spielt. Ich will auch später kirchlich heiraten und dazu braucht man die Firmung (glaub ich). Ich glaube auch, durch die Firmung fühle ich mich Gott noch näher und das ist mir zurzeit schon wichtig.“

„...es für mich als Christ dazugehört und ich auch gläubig bin. Die materiellen Sachen, wie Geschenke sind ein Bonus, stehen aber nicht im Vordergrund.“

„...um öffentlich meinen Glauben zu bezeugen. Um Gott näher zu sein. Um mit Freunden im Unterricht Spaß zu haben.“

„... ich Gemeinschaft erleben möchte. Gemeinschaft mit Freunden, Gemeinschaft mit neuen Bekannten und all das gemeinsam mit Gott. In Gedanken, Worten und Taten. Ich denke auch, dass Tradition eine wichtige Rolle spielt.“

Ich möchte allen Jugendlichen dafür danken, dass sie uns an ihrer Sicht Anteil haben lassen.

Mögen sie mir und uns allen helfen, einander besser zu verstehen.

Möge ich sie gelten lassen ...

Andreas Gänzler

Ratschen - Tradition im Burgenland



Die Glocken und die Orgel der Kirche schweigen in der Zeit zwischen dem Gloria des Gründonnerstagsgottesdienstes und dem Gloria bei der Liturgie in der Osternacht. Diese Zeit wird oft als die „Stille Zeit“ bezeichnet. Der Glaube, dass die Glocken in dieser Zeit nach Rom fliegen, ist eine volkstümliche Vorstellung.

Während dieser Zeit übernehmen die Kinder die Rolle der Glocken, indem sie mit ihren Holzratschen durch den Ort ziehen und Lärm machen, um die Gläubigen zum Gebet zu rufen. Bereits in den frühen Morgenstunden ziehen die Kinder mit den Holzratschen lautstark durch den Ort und verkünden ihre Sprüche:

Aufruf zum Gebet: "Wir ratschna, wir ratschna, den Englischen Grub, den jeder katholische Christ beten muss. Fallt nieder, fallt nieder auf eure Knie und betet ein Vater unser und drei Ave Marie."

Zu Mittag: "Wir ratschna, wir ratschna, zwöife."

Erste-Läuten: "Wir ratschna, wir ratschna, erste."

Zweite-Läuten: "Wir ratschna, wir ratschna, zweite."

Ratschen zur Sterbestunde: "Wir ratschna, wir ratschna, das Leiden und Sterben unseres Herrn Jesus Christus."

Am Karsamstag wird am Vormittag vor dem Absammeln des Ratschengeldes darauf hingewiesen: "Wir ratschna, wir ratschna, Pumpabmetten, dass ma kriagn an Osterflecken."

Die „Stille Zeit“ soll die Trauer um den Tod Jesu symbolisieren und endet mit der Freude über seine Auferstehung in der Osternacht. Das Läuten der Glocken während der Osternacht symbolisiert dann die Rückkehr der Freude und des Jubels.



Nächste Kinderwortgottesdienste:

24. März, 7., 14., 21. und 28. April, 12. Mai, 2. und 16. Juni
um 10:00 Uhr im Pfarrheim Oberberg



Buchempfehlung: Die Erzählungen von Ostern und Pfingsten

Rainer Oberthür, Renate Seelig

Warum feiern wir Palmsonntag, Gründonnerstag, Karfreitag, Ostern und Pfingsten?

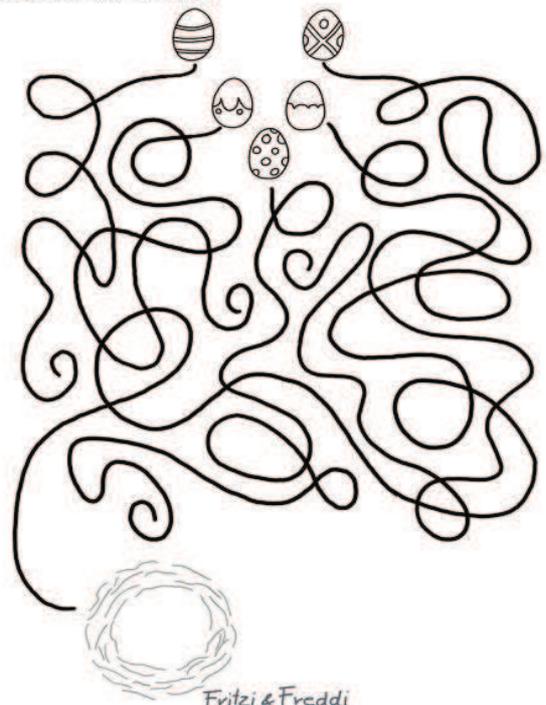
Ausgehend von den Fragen eines Kindes erzählt Rainer Oberthür die heilige Woche in Jerusalem und das Pfingstereignis nach. Die Ursprünge unserer Feiertage und ihre Bedeutung für heute werden aufgezeigt. Symbolstarke, lebendige Bilder von Renate Seelig nehmen den Bibeltext ernst und ziehen die Kinder in das Erzählte hinein.

Ein ideales (Oster)Geschenk für Kinder ab 5 Jahren, sowie für die ganze Familie. Die Geschichte von Ostern und Pfingsten im Doppelband, auch einzeln erhältlich.



Welches Osterei gehört ins Nest?

Male es hinein.



Ein neuer Jugend(T)raum entsteht



In der Pfarre Kleinhöflein wurde der Traum der Jugendlichen wahr – ein eigener Jugendraum, gestaltet nach ihren Vorstellungen. Der Startschuss fiel knapp vor Dreikönig, als die begeisterten Jugendlichen, gemeinsam mit tatkräftiger Unterstützung ihrer Eltern die Entrümpelung des zukünftigen Jugendraums in Angriff nahmen.

Mit viel Einsatz haben sie die Malerarbeiten und die Wandgestaltung selbst durchgeführt und so dem Raum ihre persönliche Note



gegeben. Eine bequeme Sitzecke und die Dartscheibe haben schon Ihren Platz gefunden, Schränke und der Spieltisch sind bestellt. Der Raum ist nun bereit zum Leben erweckt zu werden. Ein Raum, nach ihren Vorstellungen gestaltet – ein Ort, um sich zu treffen, zu entspannen und gemeinsam Spaß zu haben.

Die Freude über das erreichte Ziel ist groß, und die Jugendlichen sind - genauso wie wir - unglaublich STOLZ auf das, was sie geschaffen haben. Der Raum steht nun ALLEN

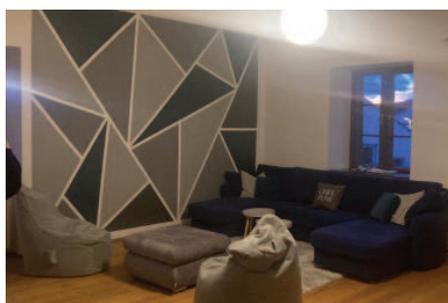


interessierten Jugendlichen offen, und sie sind herzlich eingeladen, ihn mit Leben zu füllen. Die Betreuung erfolgt, wie am Oberberg, in einem offenen Betrieb mit Unterstützung der hauptamtlichen Mitarbeiter, mit regelmäßigen Angeboten, die mindestens einmal im Monat stattfinden werden.



Finanziert wurde das Projekt aus den Einnahmen des Pfarrfaschings.

Der Restbetrag wurde aus dem Jugendbudget bereitgestellt. Doch damit nicht genug: die restlichen $\frac{3}{4}$ des Jugendbudgets werden zu je einem Viertel der Jugend der Winzerkapelle Kleinhöflein, der Feuerwehrjugend Kleinhöflein und den Jugendlichen, die am Planungsprozess für ein neues Jugendzentrums der Stadtgemeinde beteiligt sind, zur Verfügung gestellt. Die Übergabe wird im „Jahr der Generationen“ nach der Messe beim Festakt der Freiwilligen Feuerwehr erfolgen. Dort haben die 4 Jugendgruppen auch die Möglichkeit, sich der Gemeinde vorzustellen. Der neue Jugendraum ist nicht nur ein Ort zum Abhängen, sondern ein Symbol für Selbstbestimmung, Eigeninitiative und Gemeinschaftssinn. Willkommen im neuen Jugend(T)raum – ein Raum, der von der Jugend für die Jugend geschaffen wurde!



Er ist bereit BELEBT zu werden!

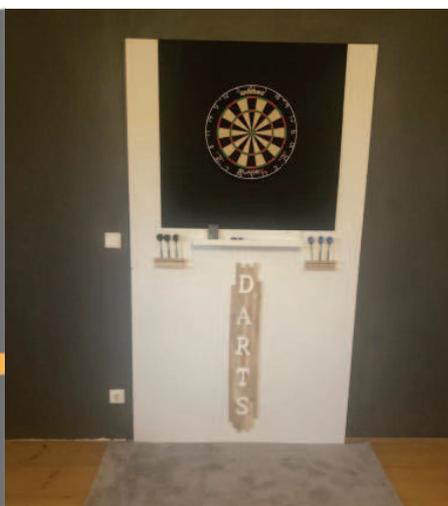
JUGEND(T)RAUM
NACH DEN WÜNSCHEN DER JUGENDLICHEN VON IHNEN SELBST GEPLANT UND UMGESETZT

1 Lukas: "Das Ausmalen war zwar anstrengend, aber das Ergebnis ist beeindruckend, weil wir es selbst gemacht haben."

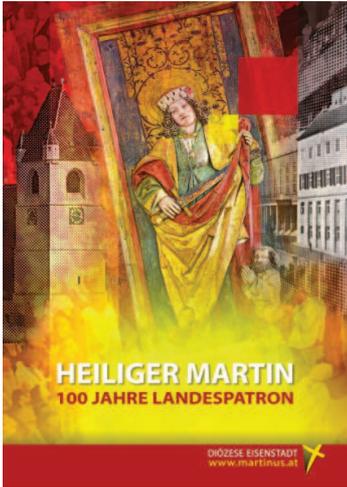
2 Felix: "Jeder Abschnitt hatte seinen Reiz, vor allem das Ausmalen. Besonders toll ist das Ergebnis, da wir es selbst gemacht haben."

3 Momo & Jakob: "Wir fanden das Ausmalen und Entrümpeln Spaßig."

Was hat euch an dieser Aktion am Besten gefallen?



100 Jahre Hl. Martin als Landespatron – Ausstellung am Oberberg



Um es vorwegzunehmen: Es ist eine große Gnade und Freude, gerade den Hl. Martin als Landespatron zu haben. Ein wohl besonderer Heiliger, der nicht nur als Patron des Teilens bekannt ist, wenngleich er oftmals darauf reduziert wird.

Doch alles der Reihe nach:

Geboren wurde Martin wohl um das Jahr 316/17 in Szombathely/Steinamanger, ein Stück jenseits der Grenze des heutigen Burgenlandes. Der in Pannonien Geborene diente zunächst wie sein Vater als Soldat. In Gallien, hier teilte er vor dem Stadttor von Amiens mit dem Bettler seinen Mantel, beendete er seine militärische Laufbahn um ganz Christus dienen zu können. In Tours wirkte er schließlich als Bischof. Hier starb er auch im Jahr 397.

Seine Verehrung fand rasch Verbreitung - mehr als 3000 Kirchen sollen ihm in Frankreich geweiht sein. Als Schutzherr des fränkischen Reiches und Heeres kam er um das Jahr 800 mit Kaiser Karl dem Großen zurück in unser Gebiet. Die vielen Martinskirchen und die nach ihm benannten Orte legen beredt Zeugnis davon ab. Die im Jahr 1777 gegründete Diözese Szombathely/Steinamanger erwählte ihn zum Schutzpatron, 1924 sollte er aber auch zum Landespatron des Burgenlandes werden; und zwar wie folgt:

Das jüngste Bundesland Österreichs hatte es auf Grund seiner historischen Vergangenheit schwer genug, ein eigenes Landesbewusstsein zu entwickeln. Deshalb war man bestrebt, einen Landespatron, der natürlich auch Beziehungen zum Burgenland haben sollte, zu finden. 1923 machte die Gemeinde St. Michael i.B. den Vorschlag, den hl. Erzengel Michael zum Landespatron zu erwählen. Im Lauf des folgenden Jahres tritt in den Überlegungen der hl. Martin immer mehr in den Vordergrund.

Die Burgenländische Landesregierung ersuchte in einem Schreiben vom 19. Juli 1924 die Apostolische Administration, „die Frage zu prüfen und im Falle der Zustimmung dahin zu wirken, dass der heilige Martin zum Landespatron für das Burgenland erklärt werden möge“. Der damalige Apostolische Administrator für das Burgenland, Kardinal Friedrich Gustav Piffl – von einer eigenen Diözese Eisenstadt war noch nicht einmal ansatzweise die Rede - leitete die notwendigen kirchenrechtlichen Schritte in Rom ein. Schließlich ernannte Papst Pius XI. den hl. Martin zum Landespatron des Burgenlandes. Nach Einlangen des Dekretes der Ritenkongregation vom 10. Dezember 1924 benachrichtigte Provikar Prälat Franz Hlawati den Landeshauptmann über diese Entscheidung und übersandte eine Kopie. Im Landesamtsblatt vom 17. Februar 1925 wurde der neue Landespatron für das Burgenland verlautbart.

Zum ersten Mal wurde das Fest des Landespatrons am 11. November 1925 begangen. Die Apostolische Administration forderte die Seelsorger auf, das Fest eindrucksvoll zu gestalten. In der Predigt sollte auf die Beziehungen des hl. Martin zum Burgenland hingewiesen werden.

Mit der späteren Errichtung der Diözese Eisenstadt im Jahr 1960 wurde der hl. Martin auch Diözesanpatron.

Eine Ausstellung zum Hl. Martin als Landespatron wird von Juni bis November in der ehemaligen Familienkapelle am Oberberg zu sehen sein. Auch der „Schatz vom Oberberg“ kehrt in die „Schatzkammer“ zurück und nicht zuletzt wird auch die Sakristei – außerhalb der Gottesdienstzeiten - für Besucher geöffnet werden.

Advent am Oberberg



Trotz des nicht gerade einladenden Wetters kamen zahlreiche Besucherinnen und Besuchern, sowie der Herr Bürgermeister mit Stadt- und Gemeinderäten und auch unser Herr Generalvikar zum ersten Tag „Advent am Oberberg“! Die Chor-Kinder der Volksschule Kleinhöflein mit ihrer Frau Lehrerin umrahmten auch diesmal wieder die Eröffnung am Freitag mit ihrem Gesang. In den Pettenläden wurden wieder Kunstwerke und Bäckereien verkauft und Schwester Consulata lud wie jedes Jahr in die Krypta

zum Raum der Stille. Einige durchnässte Kinder kamen zum Aufwärmen ins Pfarrheim, wo im Dachgeschoß gezeichnet und gebastelt wurde. Am Samstag wurden im Pfarrsaal Adventkränze gebunden, die anschließend in einer Andacht gesegnet wurden.

An allen drei Tagen gab es eine Krippenausstellung im Bereich der ehemaligen Schatzkammer der Bergkirche. Gezeigt wurden Krippen aus Holz und Ton, darunter Werke von Rudolf Millonig,



Urs Mayer oder Vinzenz Schreiber. Ebenso ist ein Teil der Weihnachtskrippe unseres Herrn Pfarrers ausgestellt, welche von der Familie Stuflesser aus Südtirol geschnitzt wurde - von derselben Familie, von der auch die Kreuzwegfiguren in der Kreuzigungskapelle unseres Kalvarienberges stammen.

Einer der vielen Höhepunkte des „Advent am Oberberg“ war die Lesung von und mit Thomas Brezina, der aus seinen Büchern „Die Bibel in Reimen“ und „Die Weihnachtsgeschichten in Reimen“ las.

Der Reinerlös diese Lesung kam zur Gänze dem Verein „Aufbruch“ zugute, welcher nicht nur in Rumänien viele soziale Projekte betreibt, sondern auch ein Kinderspital in Lemberg sowie andere Einrichtungen für Kinder in der Ukraine unterstützt. Der beliebte Autor, der sich sehr über die von FL Aurelia Reiff liebevoll ausgewählten Musikstücke freute – dargeboten vom Chor der 3c des Theresianums Eisenstadt, nahm sich anschließend sogar noch Zeit für Autogramme.

Krippenandacht in der Bergkirche



132 Kinder, deren Eltern, Großeltern, Onkel und Tanten fanden sich am Heiligen Abend in der Bergkirche ein um in besonderer Weise das Weihnachtsevangelium zu hören. Dabei schien es zunächst, als würde es diesmal keine Krippenandacht geben, weil nach und nach immer mehr Leute ausgefallen sind: Grippe, Heiserkeit, familiäre Verpflichtungen. Ohne Musikinstrumente, ohne Sängerin und nur noch zwei Personen vom Kinder-Team! Alles war für diese Feier mit viel Engagement vorbereitet und

hätte beinahe nicht durchgeführt werden können. Doch dann geschah ein kleines Weihnachtswunder, auf das niemand zu hoffen gewagt hätte: „Ein Heiliger Abend ohne Krippenandacht – das geht gar nicht,“ dachten sich wohl einige Jugendliche, allen voran Marie und Stefan, die Kinder unserer Pfarrsekretärin Bettina. Ganz spontan wurde eine Band zusammengestellt. Die Kids haben auch gesungen, fotografiert, organisiert und sind tatsächlich überall eingesprungen, wo Hilfe nötig war.

Ein ganz herzliches Dankeschön!

Warten auf das Christkind in Kleinhöflein



Wie im vergangenen Jahr haben unsere engagierten Ministranten gemeinsam mit Wilma und Kerstin wieder für unvergessliche Momente gesorgt und das Warten auf das Christkind für alle Kinder verkürzt. Die festliche Atmosphäre war in der bis auf den letzten Platz gefüllten Kirche greifbar. Alle warteten gespannt darauf, dass die vertrauten Weihnachtslieder angestimmt wurden.

Eltern, Großeltern, Tanten, Onkel und vor allem die Kinder lauschten erwartungsvoll den bekannten Melodien. Die Kinder haben die Kirche mit vorfreudigem Gesang erfüllt.

Der Höhepunkt war zweifelsohne die Verkündung der Weihnachtsgeschichte. Das gemeinsame Erleben der Traditionen und die liebevolle Atmosphäre machten die Veranstaltung zu einem unvergesslichen Moment für alle.

Wir danken unseren Ministranten, Wilma, Kerstin und allen, die diese Andacht mitgestaltet haben.



Sternsingen 2024 - Dreikönigsaktion

Mit viel Freude, Aufregung, etwas Müdigkeit und doch voller Tatendrang, trafen sich die diesjährigen 62 Sternsinger*innen und 18 Begleitpersonen des Pfarrverbandes bereits in der Früh im Pfarrheim und Pfarrhof. Sie wurden gesendet, um die frohe Botschaft zu bringen, um Gaben für die notleidenden Menschen zu erbitten und allen Menschen Gottes Segen zu wünschen. Die „Majestäten“ trotzen Wind und Regen und sammelten in der Pfarre Kleinhöflein Spenden in Höhe von € 4.519,48 und in der Pfarre Oberberg von € 12.221, 86. Danke!

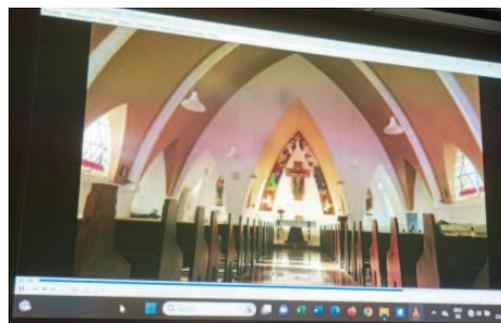


Impressionen aus Bali und Flores Indonesien



Anfang des Jahres hielt unser Pastoralassistent Fred einen Vortrag über seine Heimat Indonesien.

Für uns als Pfarre war dieser Vortrag, neben den vielen Informationen über Land und Leute, noch aus einem weiteren Grund interessant. Wir veranstalteten doch im Frühjahr 2023 zusammen mit der Indonesischen Botschaft und der Militärpfarre Burgenland einen



multikulturellen Abend, dessen Reinerlös zur Anschaffung von Kirchenbänken für die Kirche auf Flores zur Verfügung gestellt wurde. Auch hier wurden Bilder gezeigt, welche uns daran erinnerten, dass es damals - nicht ganz ohne Gegenwind - viele Pfarrangehörige genossen haben, den Blick über unsere Pfarrgrenzen und die Kirche Europas hinaus zu wagen und zu erahnen, was unsere Verantwortung ihr gegenüber und in der Weltkirche ist. Ein Stück Herzlichkeit des Oberbergs steht nun auch in Flores. Für alle, die das Fernweh plagt: Der multikulturelle Abend von 2023 wird heuer seine Fortsetzung finden.

Fröhlicher Familiengottesdienst im Fasching



Am vorletzten Sonntag im Fasching erlebten wir einen fröhlichen Familiengottesdienst. Die Kinder kamen in bunten Verkleidungen zur Messe und verbreiteten damit viel Lebensfreude in der Kirche. Lena Sailer-Prenner gestaltete gemeinsam mit den Kindern eine farbenfrohe Atmosphäre und die Combo sorgte mit ihrer musikalischen Begleitung für einen festlichen Rahmen.



Nach dem feierlichen Gottesdienst gab es für die Kleinen eine süße Überraschung: leckere Krapfen! Die süßen Glücksmacher fanden reißenden Absatz und sorgten für strahlende Gesichter bei den jungen Gottesdienstbesuchern. Aber nicht nur die Kinder kamen auf ihre Kosten – die Erwachsenen durften sich nach dem Gottesdienst über ein Glas Wein freuen. Ein kleiner Genussmoment, der auch für gute Stimmung sorgte.

Die bunte Vielfalt in der Kirche zeigt, dass Glaube und Lebensfreude Hand in Hand gehen können.



Pfarrfasching im Pfarrverband



Es kamen viele Cowboys, Feen, Prinzessinnen, Bären, Monster, Asterix und Obelix, Ninjas und andere Leute, große und kleine Närrinnen und Narren zum Pfarrfasching am Sonntag, 28.1.2024 in das Pfarrheim Oberberg. Unter den Gästen war auch unser Bürgermeister mit Gemeinderatsmitgliedern, eine Abordnung unserer lieben Schwesternpfarre Kleineinhöflein, aus der Dompfarre und aus St. Georgen. Es wurde gelacht, getanzt und ausgelassen gefeiert. Dank zahlreicher Helferinnen und Helfer konnte auch heuer wieder miteinander ein rauschendes Faschingsfest mit Musik und vielen Tombolapreisen gefeiert werden.



Seniorenfasching im Pfarrheim



Rund 25 rüstige Seniorinnen und Senioren folgten Anfang Februar der Einladung zum Faschingsfest im Pfarrheim Oberberg. Bei dem einen oder anderen Gläschen Sekt, einer Tasse Kaffee und Köstlichkeiten wie Krapfen und Schaumrollen war es ein toller Nachmittag mit Musik, Tanzspielen und Erraten alter Schlager. Die schönste Kostümierung wurde mit einer prickelnden Flasche Sekt prämiert! Diese Veranstaltung hat auch zur Förderung des sozialen Zusammenhalts und zur Lebensfreude der Teilnehmenden beigetragen.



Darstellung des Herren - Mariä Lichtmess



Schon traditionell versammelten sich die Gläubigen im Pfarrverband, um das Fest Mariä Lichtmess - Darstellung des Herren zu feiern. Begonnen wurde in Kleinhöflein mit der feierlichen Kerzensegnung, gefolgt von einer mit Gebet und Musik begleiteten Prozession zum Oberberg. Die Sternsinger:innen waren ebenfalls dabei und trugen nochmals ihre königlichen Gewänder. Pfarrer Alexander, der sich heuer bei der Angelobung im Süden befand, wurde von Pater Matthias vertreten.



Die heilige Messe wurde in der Bergkirche gefeiert, wo anschließend eine Lichterprozession zur Gnadenkapelle stattfand. Die festliche Stimmung wurde durch die Kerzen und Laternen, die die Dunkelheit erhellten, verstärkt.



Nach der Lichterprozession wurde der Blasiussegen gespendet. Der Heilige Blasius ist einer der 14 Nothelfer, er soll Gesundheit und Schutz für das kommende Jahr bringen. Der Segen wird mit zwei gekreuzten brennenden Kerzen erteilt.

Fastenzeit - dynamisches Fastentuch



Unser Herr Pfarrer überraschte uns mit einem dynamischen Fastentuch! „Bald wie in St. Margarethen...“, staunten einige Gottesdienstbesucher*Innen. Ja, denn die Gewänder dafür stammen tatsächlich aus dem Steinbruch. Gestartet wurde am Aschermittwoch mit drei lila Gewändern, die auf einem Sockel stehen, in dem Totenköpfe zu sehen sind – pilgerndes Gottesvolk, das die Vergänglichkeit bedenken soll. Dann, am 1. Sonntag in der Fastenzeit, ganz dem Evangelium entsprechend, die Versuchung in der Wüste...





WEIN-SHOPPING-TAG

Jeden 1. Freitag im Monat von 15-20 h
April - Juni & August - Dezember

Weinverkauf nach telefonischer
Vereinbarung 0664/2408407

FRISCH-SAISONAL-NACHHALTIG



STEFANS
REGIONAL-REGAL

Wein &
regionale Schmankerl
0-24 h offen
gekühlt



WEINGUT KAISER MAGDALENHOF

Kleinhöfleiner Hauptstraße 86 | 7000 Eisenstadt

kaiser@magdalenehof.at | 0664/2408407 | www.magdalenehof.at



W KLEINHÖFLEINER WINZERTAG

28. Juni bis 7. Juli 2024

Eisenstadt Burgenland

Freier Eintritt

Montag bis Samstag ab 16:00 Uhr geöffnet
Sonntag ab 11:00 Uhr Frühschoppen

Gager-Vergnügungspark am Ortsende

www.winzertag.at



Kaffee-Rösterei und Kaffeehaus

täglich
geöffnet!

frisch gerösteter Kaffee

Frühstück, Snacks

hausgemachtes Eis und Mehlspeisen



Kleinhöfleiner Hauptstraße 8
www.2beans.at 0650/3117703



KAISER



Feste feiern – Gemeinschaft erleben -
im Winzerschlössl das Leben genießen

Verbringen Sie die schönsten Tage in Ihrem Leben -
Hochzeit, Geburtstag oder Jubiläum – bei uns im
Winzerschlössl Kaiser. Reservieren Sie gleich Ihren
Wunschtermin für Ihre persönliche Feier.

Besuchen Sie uns im Heurigen!
Ausg'steckt is'

Im April: 10. - 13. und 17. - 20.04.

Im Mai: 15. - 18. und 22. - 25.05.

Im Juni: 05. - 08.06.

Ab-Hof Verkauf geöffnet! Wir sind gerne für Sie da!

Silvia und Kurt mit Anton, Martha und Lorenz
Judith und Rudolf Kaiser

Winzerschlössl Kaiser, Satzriedgasse 1, 7000 Eisenstadt
Tel.: 02682/67100, E-Mail: wein@winzerschloessl.at




**DREH
DAS LEBEN
LAUTER!**

JETZT GRATIS JUGENDKONTO ERÖFFNEN
UND JBL GO 3 ECO LAUTSPRECHER HOLEN!



WIR MACHT'S MÖGLICH.

Alle Angaben ohne Gewähr. © 2023 JBL Inc. Alle Rechte vorbehalten. JBL ist ein eingetragenes Warenzeichen von JBL Inc. in den USA und anderen Ländern. X CLUB ist ein eingetragenes Warenzeichen von X CLUB. raiffeisenclub.at/tigid

Salla – Das Pestdirndl
Historischer Roman von Josef Weidinger



€ 34,-
240 Seiten
Hardcover

Erhältlich bei Josef Weidinger:
weidinger@ideenservice.at | M: 0664/5404068 |
www.ideenservice.at

Kompetente Projektsteuerung - Innovative Planung - Zuverlässige Baubetreuung



Ihr Partner für PLANUNG,
BAUAUFSICHT, BAUKG
und GENERALPLANER-
LEISTUNGEN




Baumanagement & Projektplanung Sommer GmbH
7000 Eisenstadt • Esterhazystraße 37
02682/22299 • office@bps-sommer.at • www.bps-sommer.at

unideko

Baumeisterarbeiten
Restaurierungen - Kalkputz
Fassadenbau
www.unideko.at

Muhr Martin
0664/511 30 88
Schildbach 222 / 8230 Hartberg
Filiale Burgenland
Esterhazystraße 37/2 / 7000 Eisenstadt
03332/20902 / office@unideko.at



Eisenstadt ▪ Hauptstraße 28 ▪ T +43/2682/62405
juwelier.kroepfl@aon.at ▪ www.juwelier-kroepfl.at

Offsetdruck • Digitaldruck • Copyshop

- seit 1866 -

DZE
echte Drucker

Druckzentrum
Eisenstadt

www.dze.at



Bereits im Alten Testament ist uns überliefert, dass man für die Verstorbenen beten soll (2 Makk 12, 43-45)

Neben einer Messintension besteht auch die Möglichkeit für einen Verstorbenen oder für ein persönliches Anliegen wochenweise das „Ewige Licht“ für je € 10,--

- in der Bergkirche und/oder
- in der Gnadenkapelle und/oder
- in der Pfarrkirche Kleinhöflein

zu widmen.

Bild: Ute Quaing -In: Pfarrbriefservice.de

Sie erreichen uns:



Pfarre Oberberg:

Joseph-Haydn-Platz 1, 7000 Eisenstadt
Tel.: +43 (0) 676 88 07 08 098

E-Mail: pfarre@haydnkirche.at
www.haydnkirche.at

Kanzleizeiten:

Dienstag: 09:00 bis 13:00 Uhr
Mittwoch: 17:00 bis 19:00 Uhr



Pfarre Kleinhöflein:

Wiener Straße 31, 7000 Eisenstadt
Tel.: +43 (0) 2682 62766

E-Mail: kleinhoeflein@rk-pfarre.at
www.martinus.at/kleinhoeflein

Kanzleizeiten:

Mittwoch: 09:00 bis 11:00 Uhr



Impressum:

Informationen des Pfarrverbandes Eisenstadt • Oberberg - Kleinhöflein,

Stadtpfarre Eisenstadt - Kleinhöflein, Wiener Straße 31, 7000 Eisenstadt - www.martinus.at/kleinhoeflein

Propstei- und Stadtpfarre Eisenstadt-Oberberg, Joseph Haydn-Platz 1, 7000 Eisenstadt - www.haydnkirche.at

Mitarbeiter: Heidi Binder, Kerstin Kosky, Herta Wagenristl, Alexander M. Wessely,

Layout: Kerstin Kosky Druck: DZE - Druckzentrum Eisenstadt, 7000 Eisenstadt - 2.500 Stück

Bildnachweise: sofern nicht angegeben Pfarrverband Eisenstadt Oberberg - Kleinhöflein - Für den Inhalt verantwortlich: Alexander M. Wessely

Titelbild: © alamy.com Image ID : 2EGYJWX

TERMINE

Datum		Pfarre Kleinhöflein	Pfarre Oberberg
SO	24.03. Palmsonntag	08:30 Uhr - Palmweihe beim Lentsch-Kreuz und Prozession zur Kirche anschl. Hl. Messe mit Passion	10:15 Uhr - Palmweihe bei der Gnadenkapelle und Prozession - anschl. Hl. Messe in der Bergkirche und Kinderwortgottesdienst im Pfarrheim (DG) 15:00 Uhr - Kreuzweg am Kalvarienberg/Gnadenkapelle
DO	28.03. Gründonnerstag	18:00 Uhr - Hl. Messe vom Letzen Abendmahl anschl. Ölbergstunde	16:00 Uhr - Abendmahlfeier mit Kindern 19:00 Uhr - Hl. Messe vom Letzen Abendmahl anschl. Ölbergstunde in der Gnadenkapelle
FR	29.03. Karfreitag	16:30 Uhr - Die Feier vom Leiden und Sterben Christi	11:00 Uhr - Die sieben letzten Worte des Erlösers 15:00 Uhr - Kreuzweg für Kinder 15:00 Uhr - Die Feier vom Leiden und Sterben Christi
SA	30.03. Karsamstag	19:00 Uhr - Die Feier der Osternacht - Speisensegnung	16:00 Uhr - Kinder bereiten die Osternacht vor - mit Speisensegnung 21:00 Uhr - Die Feier der Osternacht - Speisensegnung
SO	31.03. Ostersonntag	09:00 Uhr - Hl. Messe - Hochfest der Auferstehung d. Herrn - anschl. „Hol dir dein Osterei“	10:15 Uhr - Hl. Messe - Hochfest der Auferstehung d. Herrn - anschl. Ostereiersuche für Kinder
MO	01.04. Ostermontag	09:00 Uhr - Hl. Messe	10:15 Uhr - Hl. Messe - Chor d. Haydnkirche
MI	03.04.		14:00 Uhr - Pfarrcafe im Pfarrhof
FR	05.04.		17:00 Uhr - Mobile Kirche mit Firmlingen
MO	15.04.		18:30 Uhr - Enjoying the silence im Pfarrheim
MI	17.04.		14:00 Uhr - Pfarrcafe im Pfarrhof
SO	05.05.	06:30 Uhr - Wallfahrt im Pfarrverband nach Loretto - Pilgersegen bei der Dreifaltigkeitssäule 10:00 Uhr - Messfeier in der Basilika Loretto - siehe S. 5	
Mo	06.05.		18:30 Uhr - Enjoying the silence im Pfarrheim
DO	09.05. Christi Himmelfahrt	10:00 Uhr - Erstkommunion	10:15 Uhr - Hl. Messe
SA	11.05.		10:00 Uhr - Erstkommunion
SO	12.05. Muttertag	09:00 Uhr - Hl. Messe	10:00 Uhr - Kinderwortgottesdienst im Pfarrheim 10:15 Uhr - Hl. Messe
MI	15.05.		14:00 Uhr - Pfarrcafe – Muttertagsfeier - Ausflug
SO	19.05. Pfingstsonntag	09:00 Uhr - Hl. Messe	10:15 Uhr - Hl. Messe
MO	20.05. Pfingstmontag	10:00 Uhr - Feldmesse im Pfarrverband bei der FF Kleinhöflein - anschl. Festakt und Frühschoppen	
SO	26.05. Dreifaltigkeitssonntag	10:00 Uhr - Hl. Messe im Pfarrverband bei der Dreifaltigkeitssäule	
26.05. - 02.06.		täglich 19:00 Uhr - Andacht bei der Dreifaltigkeit	
DO	30.05. Fronleichnam	09:00 Uhr - Hl. Messe - anschl. Prozession 1. Altar: Fam. Kaiser (J. Kodatschstraße) 2. Altar: Martin Schweifer (Hauptstraße) 3. Altar: Hans Kirchknopf (Wienerstraße) 4. Altar: Fam. Metzger (St. Vitus-Straße)	10:00 Uhr - Hl. Messe mit Fernsehübertragung beim Schloss Esterházy
SO	02.06.	09:00 Uhr - Hl. Messe 18:00 Uhr - Feier der Admissio von Thomas J. Zelebrant: Diözesanbischof Dr. Ägidius Zsifkovics	10:00 Uhr - Kinderwortgottesdienst im Pfarrheim 10:15 Uhr - Hl. Messe
MI	05.06.		14:00 Uhr - Pfarrcafe
MO	10.06.		18:30 Uhr - Enjoying the silence im Pfarrheim
SA	15.06.	17:00 Uhr - Abendmesse - anschl. Pfarrfest	10:00 Uhr - Firmung
MI	19.06.		14:00 Uhr - Pfarrcafé - Sommer-Abschluss-Fest
SA	22.06.		Ab 17:30 Uhr - Pfarrfest am Haydnplatz
SO	23.06.	09:00 Uhr - Hl. Messe	10:15 Uhr - Familienmessfeier anschl. Pfarrfest am Haydnplatz
SO	30.06.	10:00 Uhr - Feldmesse im Pfarrverband am Winzerkirtag Kleinhöflein - anschl. Frühschoppen	

Änderungen vorbehalten. Aktuelle Termine auf finden Sie auf den Wochenzetteln oder auf den Homepages.